

Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: 4 (1938)

Heft: 59

Rubrik: Internationale Filmnotizen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Internationale Filmnotizen

Frankreich.

Englisches Geld in Frankreich.

Zum erstenmal hat eine so massgebende Fachzeitschrift wie die «Cinématographie Française» die Tatsache englischer Kapitalinvestitionen in die französische Filmproduktion zugegeben und sogar eine Zahl genannt. Demnach hat die englische Versicherungsgesellschaft Lloyds im Laufe dieses Jahres 100 Millionen Franken in französischen Produktionen investiert.

Die 100 Millionen dürften nach der Schätzung der französischen Zeitschrift etwa zur Herstellung von 60 grossen Filmen gedient haben.

Die Nennung dieser Zahlen erfolgte im Zusammenhang einer Polemik gegen das Interview des Ministers Jean Zay, in dem sich der Minister für eine dringende «Reinigung» der französischen Fachwelt von Spekulanten und Abenteurern aussprach. Das Fachblatt meint dazu, es würden einige Landesverweisungen genügen, während man

andererseits, statt sich in die Finanzgeschäfte des Films zu mischen, lieber die 40 Prozent Abgaben, die die französischen Kinos jährlich entrichten müssten (400 Millionen auf eine Milliarde Umsatz) auf 300 Millionen herabsetzen solle, auf ein Niveau also, das den übrigen französischen Industrien entspreche. «Film Kurier».

Zusammenarbeit statt Konkurrenz.

In der Fachzeitschrift «La Cinématographie Française» erzählt René Célier ein ermutigendes Beispiel von zwei ebenso gescheiterten wie geschäftstüchtigen Kinobesitzern: Im Jahre 1931 eröffnete jemand ein Aktualitätenkino und machte damit gute Geschäfte. Ein Konkurrent tat dasselbe, und zwar in derselben Strasse, gerade gegenüber dem zuerst eröffneten Lokal. Beide Kinos hatten dasselbe Programm, dieselben Preise, dieselbe Einrichtung, dieselbe Reklame. Aber das Publikum reichte nicht aus, um beide Theater zu füllen, und so

gingen beide an, schlechte Geschäfte zu machen. Sie bekämpften sich eine Zeitlang und steigerten dadurch ihre Werbekosten so, dass die Einnahmen je länger je weniger genügten. Eines Tages hatten sie von der dummen und schädlichen Konkurrenz genug, setzten sich an den Verhandlungstisch und beschlossen, dass eines der beiden Theater die Art seiner Vorführungen ändern müsse, damit nicht beide auf das gleiche Publikum angewiesen seien. Sie gingen noch weiter: Sie teilten die Einnahmen und — die Werbekosten. Der Erfolg war glänzend: Beide sparten das Geld, das sie in den schädlichen Konkurrenzkampf gesteckt hatten und fingen wieder an, gute Geschäfte zu machen. René Célier bemerkt dazu: Die Konkurrenz ist ein zweischneidiges Schwert. Sie ist nützlich und notwendig, wenn es sich darum handelt, das Publikum durch die Verbesserung der Einrichtung und der Bequemlichkeiten anzuziehen; wenn aber der höchstmögliche Stand von beiden Konkurrenten erreicht sei, müssen sie sich in sinnlose Werbekämpfe stürzen, ohne dass einer der beiden Konkurrenten die Aussicht habe, je einen wirklichen Sieg zu ernten. In einem solchen Falle gebe es nur eine vernünftige Lösung: Die Zusammenarbeit. (Ecran.)

Das Filmarchiv in Paris.

In Paris wurde die «Cinématographique Française» gegründet, ein Unternehmen, das sich zum Ziel setzt, erfolgreiche Filme vor dem völligen Verderb zu retten und aufzubewahren. Sehr wertvolle und für die Entwicklung der Filmkunst wichtige Filme gingen im Laufe der Jahre zugrunde, weil sie nicht systematisch gesammelt und gepflegt wurden. Dem will das Pariser Filmarchiv abhelfen. Es wird auch ein Verzeichnis über die in Privatsammlungen aufbewahrten alten Filme führen. Das Unternehmen ist ganz privat; es lebt von Mitgliederbeiträgen, Schenkungen und den Einkünften aus geschlossenen Vorführungen für Mitglieder, Universitäten, Künstlerkreisen. Das Archiv besitzt nicht nur französische, sondern u. a. auch deutsche Filme der Vor- und Nachkriegszeit.



Claudette Colbert hat Hauptrollen in den Paramount-Filmen «Im Kreuzverhör», «Pariser Bekanntschaft», «Blaubarts achte Frau» und «Frauenlaunen», inne. (Im Verleih der EOS-Film-Aktiengesellschaft, Basel.)

„Der schwarze Korsar“

Grösser und spannender als «Kapitän Blood»! Sensationeller als «Meuterei auf der Bounty»! Im Verleih: SEFI, Lugano, Via Emilio Bossi 12. Tel. 21 274.

CINÉGRAM S.A. Genève

3, rue Beau-Site - Tél. 22.094

Prise
de vues

Bild-
Aufnahmen

Das Zweischlager-Programm.

Die französische Zentralorganisation des Films hat, wie kürzlich berichtet wurde, den Vorschlag eingebracht, nun energisch an die Abschaffung des Zwei-Schlager-Programms heranzugehen. Als Ersatz für die zu streichende erste Programmhälfte sollen die französischen Produzenten angehalten werden, eine *Kurzfilmproduktion* zu schaffen, bei der das Höchstmass 1400 Meter nicht überschreiten soll. Produzenten wie Verleiher finden aber, dass eine solche Kurzfilmproduktion erhebliche Unkosten erzeugen würde, ohne eine Garantie für einen wirklichen Ersatz in Qualität zu bieten. Der Vorschlag wird also sehr heftig bekämpft, wobei übrigens die Theaterbesitzer den Verleihern zum erstenmal grosse Unterstützung geben.

(Film-Kurier.)

England.

Englischer Filmausschuss abgelehnt.

Die Absicht, eine «Filmkammer» zu gründen, stösst auch in England auf Widerstand. In den bisherigen Beratungen schien es, als ob von allen beteiligten Seiten die Gründung eines englischen Filmausschusses und die näheren Vorschläge dazu begrüsst würden. Die Schwierigkeiten im englischen Filmwesen riefen sogar nach einer raschen Lösung. Nun setzte sich aber die Filmindustrie zur Wehr gegen den Vorschlag des Arbeitsministeriums, das nur Personen in diesen Ausschuss gewählt haben wollte, die keine finanziellen Bindungen an die Industrie haben. Am Widerstand der Industriekreise scheiterte vorläufig die Gründung des Filmausschusses. In Kabinettskreisen gebe man aber den Kampf noch nicht verloren, weil man wisse, dass die neue Verzögerung sich auch für die Industrie nur schädlich auswirken werde.

Englands Filmtheaterbesitzer gegen Eintrittspreiserhöhungen.

Durch den Generalsekretär hat der englische Theaterbesitzer-Verband (Cea) eine prinzipielle Weigerung der Erhöhung der Eintrittspreise aussprechen lassen. Der Verband fordert vielmehr eine Neuregelung und Ermässigung der Abschlussbedingungen. Vor allem will man eine Staffelung der prozentualen Verleihsätze bei den Erst-, Zweit- und weiteren Nachspiel-Theatern einführen. (LBB.)

Fernsehen in England.

Die «Cinématographie Française» berichtet aus London, dass die grössten Anstrengungen gemacht würden, das Fernsehprogramm mit zügigen Uebertragungen zu bereichern, wobei die bekanntesten und beliebtesten Schauspieler mitwirkten. Trotz des sehr guten und reichhaltigen Programms lasse aber der Ankauf von Fernseh-Empfangsgeräten zu wünschen übrig und bleibe weit hinter den Erwartungen zurück. Der Grund liege nicht etwa im

hohen Preis der Apparate, die immerhin einige Tausend Franken kosten, sondern in der Interessellosigkeit des Publikums gegenüber dem Fernsehprogramm.

Produktion einer neuen englischen Filmgesellschaft.

Die kürzlich gegründete Belgrave Films Ltd. mit Sinclair Hill und Harcourt Templeman als Direktoren hat jetzt in Pinewood ihren ersten Film «Follow the Star»

laufen. Die Hauptrolle spielt Arthur Tracy. Die weibliche Hauptrolle ist durch Belle Chrystal besetzt. Direktor: David Tennant. Vertrieb: General Film Distributors.

(LBB.)

Korda übernimmt United Artists.

Die Verhandlungen wegen der Uebernahme der United Artists Picture Corporation durch Alexander Korda von London Films und Goldwyn sind zum Ab-



Ein reizendes Paar: Annabella/Henry Fonda in «Das Schloss im Mond».

20th Century-Fox.



«Gehn wir bummeln» — die drei aussergewöhnlichen Komiker Ritz Brothers.

20th Century-Fox.



«Café Metropole» mit Loretta Young und Tyrone Power. 20th Century-Fox.

schluss gekommen. Es handelt sich dabei um die Erwerbung der im Besitz von Mary Pickford, Chaplin und Fairbanks sen. befindlichen Aktien der United Artists. Englische Filmzeitungen glauben zu wissen, dass das Geld für die Finanzierung in England aufgebracht worden sei. Korda hofft, durch diese Uebernahme seinem Film auf dem amerikanischen Markt eher Eingang zu verschaffen.

In England ist «blindbuchen» verboten!

Aus einer offiziellen Mitteilung der «Cinematograph Exhibitors Association of Great Britain and Irland» entnehmen wir: *Blindbuchen* ist in Grossbritannien verboten. Jeder Film muss zuerst in einer Interessenten-Vorstellung gezeigt werden, bevor er vermietet werden darf.

Eine weitere Einschränkung ist dem Vorausbuchen damit gesetzt (gesetzlich geregelt), dass jeder Film innerhalb sechs Monate gespielt werden muss, vom Tage des Vertragsabschlusses an gerechnet.

Blockbuchen ist zwar gestattet, erhält aber dadurch, dass innerhalb sechs Monaten die Filme gespielt werden müssen, eine wesentliche Einschränkung. Früher sind Abschlüsse (Blockbuchungen) bis zu 64 Filmen vorgekommen. Heute ist es kaum möglich, mehr als 12 Filme «im Block» abzuschliessen, weil der Theaterbesitzer sonst in Gefahr kommt, sich wegen ungesetzlicher Handlungsweise verantworten zu müssen.

Britische Filmindustrie 6:1 geschlagen.

Eine Anfrage im Unterhaus betreffend die britischen Film-Einnahmen aus dem Ausland ergab die überraschende Tatsache, dass 1936 nur 1 Million Pfund für britische Filme hereingekommen ist, aber 6

Millionen Pfund für andere europäische und amerikanische Filme ausgegeben wurden. Es sind nur runde Summen, doch ist das Missverhältnis von Ausfuhr zur Einfuhr so krass, dass man die Krise der englischen Filmindustrie nicht besser ausdrücken kann, als im Torverhältnis 6:1, wobei England eben leider der haushoch unterlegene Partner in diesem sehr hart gespielten «Film-Match» ist. (LBB.)

493 Theater unter einem Hut.

Die 167 Theater umfassende Kette der Union Cinemas und Associated British mit 326 Theatern sind durch Aktienkauf zusammengelegt worden und werden in Zukunft gemeinschaftlich verwaltet, auch gemeinschaftlich abschliessen.

Ein solcher Kinopark in einer Hand stellt eine Macht dar, von der wir uns in der Schweiz keinen Begriff machen können.

Tschechoslowakei.

Das neue Kinogesetz.

Das tschechoslowakische Innenministerium ist mit der Ausarbeitung eines neuen Kinogesetzes beschäftigt, das zu Beginn des neuen Jahres dem Parlament zur Annahme vorgelegt werden wird. Im Entwurf liegt das neue Gesetz bereits vor, und in einer Sondersitzung des Zentralverbandes der Kinobesitzer wurden die Bestimmungen des Gesetzes erörtert.

Vor allem sieht das tschechoslowakische Kinogesetz die Abschaffung des bisherigen Systems der Kino-Lizenzen, die nur für eine beschränkte Zeitperiode gültig sind, vor. Dafür soll künftig eine lebenslängliche Konzession erteilt werden, die auch nach dem Tode des Konzessionsinhabers auf dessen Witwe übergehen wird. Diese Neurege-

lung wird von den Kinobesitzern sehr begrüsst und entspricht einem langjährigen Wunsche, denn unter dem bisherigen Lizenzsystem bedeutete es ein grosses Risiko, in ein Kinounternehmen Kapital zu investieren. Unter gewissen Voraussetzungen wird die Konzession auch verpachtet werden können. Ferner wird das neue Kinogesetz auch auf dem Gebiete der Filmzensur verschiedene Aenderungen bringen. Die Bestimmungen über die Zulassung von Jugendlichen sollen teilweise dadurch erleichtert werden, dass — falls das Schulministerium die Zustimmung gibt — eine neue Kategorie der Jugendlichen von 12 bis 16 Jahren eingeführt werden soll. Auf der anderen Seite sollen jedoch die Jugendbestimmungen durch das neue Kinogesetz insofern verschärft werden, dass bei Uebertretungen nicht nur die betreffenden Kinobesitzer, sondern auch die Eltern der Jugendlichen zur Verantwortung gezogen werden. (Film-Kurier.)

U.S.A.

Geringere Kinoeinnahmen in U.S.A. Rückgang um 10—15 Prozent.

Die Bruttoeinnahmen der nordamerikanischen Filmtheater weisen im 3. Quartal des laufenden Jahres eine rückläufige Tendenz auf, die teilweise bis zu 15 Prozent beträgt. Diese Erscheinung wird von den amerikanischen Verleihern und Produzenten der Tatsache zugeschrieben, dass zwischen dem Thanksgiving Day und dem Weihnachtsfest keine besonders zugkräftigen Filme herausgebracht werden, dass ferner die Vorweihnachtszeit einen alljährlichen Rückgang gebracht hat und dass schliesslich die Zunahme der Erwerbslosigkeit in den Wintermonaten den Bruttoumsatz der Filmtheater herabdrückt. (Film-Kurier.)

5 Millionen Tantièmen.

Die amerikanischen Autoren, Komponisten und Musikverleger sind in der «American Society of Composers, Authors and Publishers» zusammengeschlossen. Diese Standes-Organisation entspricht unserer schweizerischen «Sacem». Die Einnahmen



Jean Gabin und Dita Parlo in einer Szene des Jean Renoir-Films «La Grande Illusion». (Im Verleih der EOS-Film-Aktiengesellschaft, Basel.)

des Jahres 1936 zeigen, dass die genannte Standesorganisation 3 259 181 Dollar (62 %) von 584 Radiogesellschaften, 1 080 625 Dollar (21 Prozent) von 12 639 Filmtheatern, 634 061 Dollar (12 Prozent) von 7972 Restaurants, Hotels und Kaffees und 132 417 Dollar (5 Prozent) von 2606 Tanzstätten erhalten hat. (LBB.)

Drahtlose elektrische Kraftübertragung?

Nach gelungenen Versuchen will ein Elektrotechniker in Amerika auf eine Entfernung von 16 Kilometern einen elektrischen Traktor arbeiten lassen und 100 Glühbirnen brennen lassen, ohne die Kraft durch Drähte zuzuführen. Die elektrische Kraft wird durch den Aether geleitet!

Humoristisches.

Ein Theaterdirektor in Hollywood hat bei seiner Steuererklärung für das letzte Jahr 683 Dollar eingesetzt für Ausgabe: «Weihnachtskarten».

CINÉGRAM S.A. Genève

3, rue Beau-Site - Tél. 22.094

Développement
impeccable
de négatifs

Einwandfreie
Negativ-
Entwicklung

Ist die Krise überstanden?

Nach einer Statistik vom Departement of Commerce in Washington ist das National-Einkommen der Bevölkerung von Amerika im Jahre 1936 um 9 Milliarden gestiegen. Es war das beste Jahr seit 1929, wo die Krise ihren Anfang nahm. Dementsprechend besser war auch der Besuch aller Vergnügungsstätten. Im Jahre 1936 brachte die Billettsteuer 2 Millionen mehr ein gegenüber dem Jahre 1935. Auch für das laufende Jahr 1937 ist die wirtschaftliche Besserung anhaltend und noch im Steigen. Wie wir in Erinnerung haben, hat die Weltkrise in Amerika ihren Anfang genommen und sich langsam über die ganze Welt ausgebreitet, hauptsächlich stark in Europa. Hoffen wir, dass der wirtschaftliche Aufschwung, der jetzt in Amerika deutlich zu konstatieren ist, sich ebenfalls über die Welt verbreitet und uns in Europa empfindlich trifft. Wir hätten ihn alle bitter nötig!

Walt Disneys Beliebtheit.

Man macht sich in Europa kaum einen Begriff davon, welcher Beliebtheit sich in Amerika die Walt Disney-Schöpfungen, an der Spitze Mickey Mouse, die drei kleinen Schweinchen und Donald Duck (ein Entenr), erfreuen. In den letzten neun Jahren sahen jährlich rund eine Milliarde Kino-

besucher in 10 000 Filmtheatern der Vereinigten Staaten Walt Disney-Filme. (Film-Kurier.)

„Die unentschuldigte Stunde“

Gusti Huber, Hans Moser, Theo Linggen in den Hauptrollen. Dieser Film ist eines der gelungensten Lustspiele dieser Saison.



Der Film hat bereits im Cinema Scala in Zürich einen grossen Erfolg erzielt. Dieses Wiener-Grosslustspiel wird ohne Zweifel gerne in jedem Theater aufgenommen. Es ist ein Weissmann-Emelka-Film.

Jahrbuch der Schweizer Filmindustrie 1938

soeben erschienen!



Film-Press-Service Genf

Das «Jahrbuch der Schweizer Filmindustrie 1938» enthält alle Anschriften der Filmtheater der deutschen und französischen Schweiz, ihrer Besitzer, der Film-Verleiher, der Film-Hersteller, der Kopieranstalten, der technischen Firmen, der Film- und Kinoindustrie, sowie die Filmlisten aller bedeutenden Verleih-Anstalten der Schweiz. Der Anzeigenteil weist günstige Bezugsquellen an. Das «Jahrbuch der Schweizer Filmindustrie» erspart Ihnen langwieriges Suchen und Zusammentragen der für Sie so wichtigen Anschriften.

Preis: Fr. 5.—.

Für Aktiv-Mitglieder des Schweizer Lichtspieltheater-Verbandes und l'ACSR. Fr. 3.50. Bestellen Sie mit dem untenstehenden Abschnitt.

Ich bestelle (n) das **Jahrbuch der Schweizer**
Wir **Filmindustrie 1938**

per Nachnahme, zuzüglich Porto.

Bitte Anschrift deutlich!

Von Fernseh-Experimenten in Neuyork.

Als Abschluss der Tagung der Tonfilm-Ingenieure von Amerika demonstrierte der Präsident der Radio-Corporation die ersten öffentlichen Proben von den im letzten Jahre gemachten Verbesserungen und Erregenschaften.

«Das Fernsbild ist gewachsen», sagte der Präsident und liess Bilder in der Grösse von 90×120 cm erscheinen, gegen 18×24 bisher. Dies wird erreicht mittels einer neuen R.C.A. Kathodenstrahlröhre und eines neuen Antennensystems.

Im Jahre 1936 wurden die Bilder auf einer Liniatur von 343 Zeilen wiedergegeben, die jetzt auf 441 erhöht werden konnte, bei 50-maligem Wechsel in der Sekunde. (Dies wissen wir auch aus deutschen Berichten.)

Auch eine grössere Helligkeit konnte erreicht werden mit einer Lampe, die mit

„Prinzessin Tarakanova“

Gegenwärtig entsteht nach grandiosen Aussenaufnahmen in Venedig und Rom in den Pariser Ateliers das Filmwerk «Prinzessin Tarakanova». Dieser Film wird den Rahmen und das Ausmass des Filmes «Ma-



yerling» noch übertreffen und ist mit grosser Spannung zu erwarten. In der Rolle der Prinzessin Tarakanova spielt eine Neuentdeckung und zwar die 18jährige Annie Vernay. Ihr Partner ist der berühmte Pierre Richard Willm.

Der Film erscheint bei Weissmann-Emelka-Film, Zürich.

speziellen Chemikalien arbeitet. Die Bilder erscheinen jetzt nicht mehr grünlich wie bisher, sondern schwarz-weiss und sehen aus wie eine gute photographische Vergrösserung. Der damit erreichte Stand wird als zufriedenstellend bezeichnet. Da aber die Reichweite der Fernseh-Uebertragungen nicht über 80 Kilometer geht und die Kosten der Apparate und Uebertragungen noch ganz enorm sind, ist noch keine unmittelbare Gefahr, dass wir mit dem Fernsehen eine Konkurrenz erhalten.

Oesterreich.

Filmarchiv in Wien.

Der österreichischen Nationalbibliothek ist ein Archiv für Filmkunde angegliedert worden. Der Schöpfer und Vorsteher, Prof. Josef Gregor, versucht in dieser für Europa einzigartigen Sammlung einen Ueberblick über das gesamte Gebiet des Films zu geben. (Nat.-Ztg.)

Holland.

Eine Film-Bibliothek

soll im Haag gegründet werden, die das Werk des Internationalen Institutes für Schmalfilme in Rom ergänzen wird. Die Anregung zur Gründung der Bibliothek ging vom Zentralbüro für Lehrfilme in London aus, welches einen Delegierten zur Besprechung der Frage nach Paris, Basel, Warschau, Berlin, Kopenhagen und dem Haag gesandt hat. Produktionsfirmen und Erziehungsverbände erhalten weitere Auskünfte vom Holländischen Kulturfilmverband im Haag.

Die Initianten betonen, dass sie keinerlei kommerzielle Absichten hegen, sondern nur als Mittler zwischen Erziehern - die Filme suchen, und Filmherstellern dienen wollen. Es wird auch vorgeschlagen, ein internationales Institut zu gründen, das Lehrpersonen in der Anwendung von Filmen in Schulen aller Länder unterrichten könnte.

Holland will produzieren.

N. V. Filmex, die holländische Produktionsfirma, will in der kommenden Spielzeit zwei oder drei Filme herstellen und auf diese Weise den Beginn einer holländischen Eigenproduktion fortsetzen. (LBB.)



Warner Oland und Keye Luke in:
«Charly Chan an der Olympiade.»
20th Century Fox.

Tino Rossi

Die beiden Grosstheater Capitol in Lausanne und Rialto in Genf spielen in der Neujahrswoche den Weissmann-Emelka-Film «Naples au baiser de feu», das neueste



Filmwerk von Tino Rossi, welches den beliebten Sänger und Liebling der Frauen in seinem neuesten Filmwerk zeigt.

Der Film ist soeben fertiggestellt worden und erlebt gegenwärtig auch seine Uraufführung in Paris.

„Der schwarze Korsar“

Grösser und spannender als «Kapitän Blood»! Sensationeller als «Meuterei auf der Bounty»! Im Verleih: SEFI, Lugano, Via Emilio Bossi 12. Tel. 21 274.

A vendre

150 Fauteuils et Strapontins

(bois cintrés, très confortables, en bloc ou au détail)

1 Ecran Sonore 2.60 m × 3.20 m

Acheteur

Appareils portatifs Sonores

Paul Speidel, case 218 Stand, Genève

CINÉGRAM S.A. Genève

3, rue Beau-Site - Tél. 22.094

Salles
de montages
privées

Separate
Montageräume
für Private